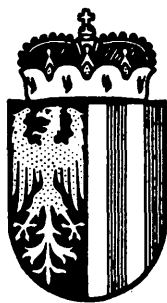


JAHRBUCH DES
OÖ. MUSEALVEREINES
GESELLSCHAFT
FÜR LANDESKUNDE

129. Band

II. Berichte

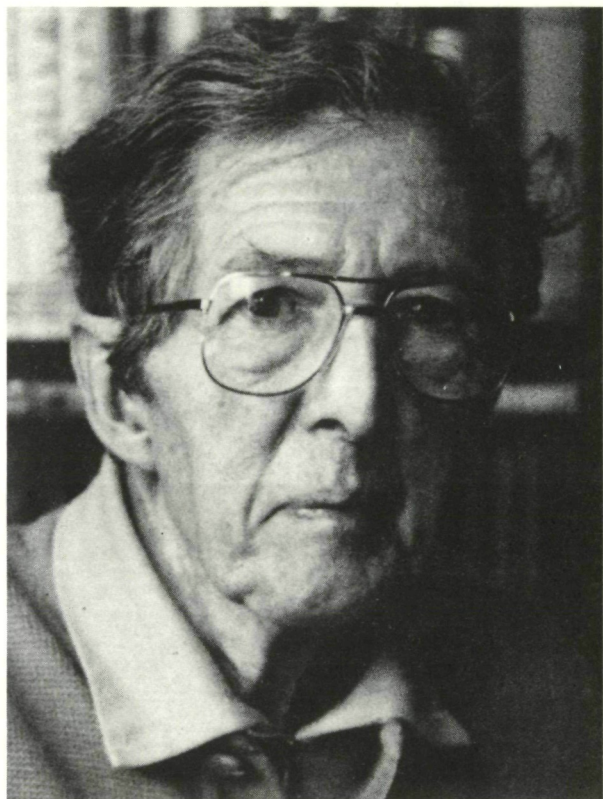


Linz 1984

INHALTSVERZEICHNIS

Nachrufe	
Dr. Wilhelm Mack	9
Dr. Anton Adlmannseder	13
Dr. Alfred Marks	17
Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde 1982	19
Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde 1983	25
Oberösterreichisches Landesmuseum	
Direktionsbericht 1982	31
Direktionsbericht 1983	35
Abteilung Ur- und Frühgeschichte	41
Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum	42
Archäologisch-anthropologisches Labor	44
Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte	48
Graphische Sammlungen 1982	49
Graphische Sammlungen 1983	51
Münzen- und Medaillensammlung	54
Numismatische Arbeitsgemeinschaft	56
Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung	57
Abteilung Volkskunde 1982	58
Abteilung Volkskunde 1983	61
Aktion "Vorschulkinder im Museum"	63
Abteilung Technikgeschichte	64
Abteilung Zoologie (Vertebraten) 1982	65
Abteilung Zoologie (Vertebraten) 1983	70
Abteilung Zoologie (Evertebraten) 1982	76
Abteilung Zoologie (Evertebraten) 1983	78
Entomologische Arbeitsgemeinschaft 1982	80
Entomologische Arbeitsgemeinschaft 1983	92
Abteilung Botanik 1982	107
Abteilung Botanik 1983	107
Botanische Arbeitsgemeinschaft 1982	109
Botanische Arbeitsgemeinschaft 1983	118
Mykologische Arbeitsgemeinschaft	131
Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie 1982	133
Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie 1983	135
Bibliothek 1982	136
Bibliothek 1983	138
Heimathäuser und -museen	
Bad Golsern	141
Bad Wimsbach-Neydharting	142
Verband Österreichischer Privat-Museen	143
Braunau am Inn	145
Eferding	146

Enns	147
Freistadt	156
Gmunden 1982	157
Gmunden 1983	158
Gutau	161
Hallstatt 1982	162
Hallstatt 1983	164
Haslach	165
Mondsee 1982	166
Mondsee 1983	168
Obernberg	170
Peuerbach	171
Ried im Innkreis 1982	172
Ried im Innkreis 1983	173
Schwanenstadt	174
Steyr 1982	175
Steyr 1983	175
Vöcklabruck	176
Museum und Galerie der Stadt Wels 1982	178
Museum und Galerie der Stadt Wels 1983	180
Archiv der Stadt Wels 1982	182
Archiv der Stadt Wels 1983	184
Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen	187
Oberösterreichisches Landesarchiv	191
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	
Archiv der Stadt Linz	203
Museum der Stadt Linz 1982	218
Museum der Stadt Linz 1983	233
Naturkundliche Station der Stadt Linz	251
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz	
Ordinariatsarchiv Linz	261
Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Kath.-Theol. Hochschule Linz	267
Stift Schlägl	269
Denkmalspflege	277
Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz 1982	313
Landwirtschaftlich-chemische Bundesanstalt Linz 1983	322
Naturschutzbüro Dr. Stoiber	337



H. Mark

4. August 1901 - 5. Oktober 1982

Nach langer, geduldig ertragener schwerer Krankheit schied Prof. Dr. Wilhelm Mack am 5. Oktober 1982 aus einem arbeitsreichen, der Natur gewidmetem Leben.

Wilhelm Mack wurde am 4. August 1901 in der kärntnerischen Ortschaft Reichenfels als Sohn eines Arztes geboren. Nach seiner Volksschulzeit in Gröbming besuchte er ab 1911 das Realgymnasium in Graz und maturierte im Jahre 1919.

Im anschließenden Hochschulstudium an der philosophischen Fakultät Graz promovierte er 1924 mit einer systematisch-botanischen Dissertation und zwei Jahre später erlangte er zusätzlich die Lehrbefähigung für die Fächer Naturgeschichte, Physik und Mathematik. Während des darauffolgenden Probejahres als Lehrer in einem Wiener Bundesrealgymnasium wirkte er ein Jahr lang als Assistent bei Prof. Vierhapper an der botanischen Lehrkanzel der tierärztlichen Hochschule bzw. als Privatassistent in der botanischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien unter der Leitung von Dr. Handel-Mazzetti. Im Zeitraum von 1927 bis zu seiner Kriegseinberufung 1940 unterrichtete Mack an den Gymnasien Klosterneuburg, Horn, Leoben und Bruck a.d.Mur naturwissenschaftliche Fächer. Erst nach seinem Kriegseinsatz bei der Luftwaffe im Wetterdienst fand er in Oberösterreich in Gmunden eine feste Heimat und war bis zu seiner Pensionierung 1966 im dortigen Gymnasium tätig.

Waren es in seiner Jugend hauptsächlich botanische Fragen, denen er sein Interesse widmete, so erkannte er bald die unmittelbar damit verbundenen entomologischen Probleme und vertiefte sich in lepidopterologische Themenkreise, wobei ihm natürlich seine profunden botanischen Kenntnisse sehr entgegen kamen. Besonders in der Bearbeitung der Eupitheciiden trat Mack fachlich hervor und war diesbezüglich weit über Oberösterreichs Grenzen hinaus bekannt und anerkannt.

Obwohl 37 Jahre lang in Gmunden ansässig und mit der dortigen Arbeitsgemeinschaft eng verbunden, verschrieb er sich ganz der Erforschung seiner steirischen Heimat, unternahm zahlreiche Sammelfahrten in dortige Gebiete, deren Ergebnisse er auch mehrfach publizistisch niederlegte. Dies mag auch der Grund dafür sein, daß Mack schon zu Lebzeiten das Landesmuseum Graz als Aufbewahrungsort seiner Sammlung nach seinem Tode wählte.

Sein Bestreben, die vielen offenen Fragen, mit denen er sich jahrzehntelang beschäftigte, doch noch zu einer Lösung zu bringen, ließen ihn auch bis zum Tode seine schwere Krankheit vergessen, wobei leider seiner zittrigen Hand gerade im letzten Lebensjahr viele Schmetterlingspräparate zum Opfer fielen. Dennoch konnte sein Lebenswerk, die Fertigstellung der Bearbeitung der Macrolepidopteren im Rahmen der von Prof. Dr. H. Franz herausgegebenen Nordostalpenmonographie, die sich derzeit noch im

Druck befindet, abgeschlossen werden. Seine botanischen Kenntnisse, sowie seine kritischen Überlegungen in der Behandlung tiergeographischer Fragen, werden diesen Beitrag über den Wert eines faunistischen Artenkataloges erheben.

Mit Prof. Dr. Wilhelm Mack verliert die Entomologie nicht nur einen hervorragenden Kenner der heimischen Schmetterlingsfauna und ihrer Schwierigkeiten, sondern auch einen ausgezeichneten Lehrer, der es verstand, viele der heute tätigen Entomologen für den großen Aufgabenbereich zu gewinnen.

Prof. Mack war Mitglied der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum Linz, ab 1975 wissenschaftlicher Konsulent der oberösterreichischen Landesregierung, weiters Mitglied der Wiener Entomologischen Gesellschaft, der Münchener Entomologischen Gesellschaft und der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Wien.

Wissenschaftliche Publikationen

- 1928: Zwei Eizuchten von *Dasypolia templi* THNBG. var. *alpina* RGHFR. - Z.Österr.Ent.-Ver. 13/10: 93-95.
- 1939: Biologische Probleme und Beobachtungen an Schmetterlingen im Bezirk Gröbming (Steiermark), einschließlich der seit 1938 zu Oberdonau gehörigen Teile. - Z.Österr.Ent.-Ver. Wien 24: 82-90, 100-110, 119-125, 155-159 u. 166-169.
- 1942: Die Entwicklung von *Nothopteryx* (*Lobophora*) *sabinata* H.-Schäff. v. *teriolensis* KITT. - Z.Österr.Ent.-Ver. Wien 27: 16-22.
- 1950: Über *Nothopteryx sabinata* H.-Schäff., eine an *Juniperus sabinata* L. gebundene Schmetterlingsart. - Fschr. "25 Jahre Botanische Station in Hallstatt" (Nr.12), gleichzeitig - Arb. aus d. Bot. Station in Hallstatt Nr. 102: 4 pp.
- 1951: Über die Variabilität der *Rhyacia subrosea* STEPH. ssp. *Kieferi* Rbl. aus dem steirischen Ennstale. - Z. Wr. Ent. Ges. 36: 161-163.
- 1956: Beitrag zur Kenntnis der Raupe und Puppe von *Erebia lappona* ESP. - Z. Wr. Ent. Ges. 41: 61-63.
- 1961: Die Schmetterlingsfauna. In: Das Traunsee-Ostufer und die geplante Straße durch die Traunsteinwand. - Jb. OÖ. Mus.-Ver. 106: 119-121.
- 1962: Bemerkungen zur Frage der Artberechtigung von *Euchloe orientalis* BREM. gen. aest. *ausonia* auct. - Nachr.-Bl. Bayer. Ent. 11: 78-80.
- 1962: Interessante Eupitheciiden-Funde aus der Steiermark. - Jb. natwiss. Abt. am Joanneum Graz 10/14: 3-6.
- 1964: Die derzeit bekannte Verbreitung von *Agriphila languidella* Z. (Lep., Pyralidae) in Steiermark und Salzburg. - Jb. natwiss. Abt. am Joanneum Graz 3/19: 3-6.
- 19 : *Macrolepidoptera*. In: FRANZ, H., Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt Bd. 5. - Univ.-Verlag Wagner, Innsbruck (im Druck).

Fritz Gusenleitner